

JAHRESBERICHT 2023



Koordinationsbüro
Kigali

VORWORT

Das Jahr 2023 stand im Koordinationsbüro der Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda einerseits im Zeichen von Veränderung und war andererseits geprägt von Kontinuität. Während die Projektarbeit sich nach den herausfordernden Covid-19-Jahren wieder weitgehend normalisieren konnte und ein reger Austausch zwischen den Partnern in Rheinland-Pfalz und Ruanda stattfand, gab es einige personelle Wechsel im Koordinationsbüro: die langjährige Leiterin Katja Gruber verließ das Koordinationsbüro im Juli und Elias Vogler, der die Bauabteilung drei Jahre geleitet hat, beendete seine Tätigkeit im Koordinationsbüro im Dezember 2023. Dr. Hanna Schühle, die Nachfolgerin von Katja Gruber, trat ihre neue Stelle im August 2023 an, die Leitung der Bauabteilung blieb bis Mitte Februar 2024 vakant.

Laut dem ruandischen Finanzministerium wuchs die Wirtschaft Ruandas 2023 um 8,2 %, vorhergesagt waren ursprünglich 6,2 %. Zu diesem Wirtschaftswachstum trugen Dienstleistungen 44 % bei, Landwirtschaft 27 %, Industrie 22% und indirekte Nettosteuern machten 7 % aus. Mit 10 % war das Wirtschaftswachstum im vierten Quartal besonders stark.[1] Trotz dieses Aufwärtstrends durchläuft die ruandische Wirtschaft weiterhin schwierige Zeiten und der Entwicklungsbedarf ist nach wie vor groß. Nicht zuletzt die Covid-19-Pandemie hat das Ungleichgewicht zwischen der Stadt- und Landbevölkerung verfestigt und durch die verheerenden Überschwemmungen im Mai 2023 wurde es zusätzlich noch verstärkt.[2] Ruanda gehört daher weiterhin zu den ärmsten Ländern der Welt, in dem immer noch mehr als 50 % der Bevölkerung in Armut lebt.[3] Zudem blieb die Lage im Ostkongo weiterhin äußerst angespannt, was negative Auswirkungen auf die Stabilität der gesamten Region hatte.

Vor diesem Hintergrund bleibt die Bedeutung der Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda, mit ihrem Fokus auf Projekten, die vor allem in den ländlichen Regionen Ruandas durchgeführt werden, ungebrochen groß und ein wichtiger Teil der bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Ruanda, die vor allem im Dezember 2023 internationale Aufmerksamkeit erregten, als in Kigali das erste Werk zur mRNA-Impfstoffproduktion des Mainzer Pharma-Unternehmens BioNTech auf dem afrikanischen Kontinent eröffnet wurde. Ein Ereignis, zu dessen Entstehen und Erfolg sicherlich auch die Partnerschaft einen Beitrag leistete und auch in Zukunft leisten wird.

Der Schwerpunkt der Arbeit des Koordinationsbüros lag, wie in den Vorjahren, auch 2023 auf Bauprojekten, TVET-Projekten, Schulpartnerschaften, Projekten in den Bereichen Soziales, Jugend und Sportentwicklung sowie auf Projekten im Rahmen des lokalen Verwaltungsaustauschs. Begegnungen zwischen den einzelnen Partnern in Rheinland-Pfalz und Ruanda spielten dabei eine zentrale Rolle. Diese wurden jedoch, im Vergleich zu den Vorjahren, in Süd-Nord-Richtung durch eine restriktivere Visapolitik und die Notwendigkeit einer sogenannten „Travel Clearance“ in Fällen, in denen Staatsangestellte reisen, erheblich erschwert. Hier musste das Koordinationsbüro Lösungen finden, die hoffentlich spätestens 2024 fruchten werden, um so weiterhin das Kernelement der Partnerschaft, die Begegnung zwischen Menschen, sicherstellen zu können.

VORWORT

Vor allem bei den Sozialprojekten und bei den Projekten in den Bereichen Sport und Jugendentwicklung gab es 2023 einen starken Anstieg. In letzterem Bereich wurden fast dreimal so viele Mittel wie im Vorjahr ausgegeben, was unter anderem auch den allgemeinen Fokus auf die Ermächtigung (empowerment) von Jugendlichen in Ruanda widerspiegelt. Mit Hinblick auf die sehr junge Bevölkerung in Ruanda sollte dieser Aspekt daher in der Arbeit des Koordinationsbüros auch in den kommenden Jahren weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Obwohl Projekte nicht immer genau abgegrenzt werden können und es beispielsweise im Bereich Jugendentwicklung ein Projekt (Partizipatives Theaterprojekt) gab, das auch unter die Kategorie Kultur fallen könnte, wird in folgendem Bericht deutlich, dass das Engagement des Koordinationsbüros im Bereich Kultur 2023 äußerst gering war. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass Kultur ein wichtiger Bestandteil erfolgreicher internationaler Zusammenarbeit ist, gilt es hier in den kommenden Jahren entgegenzuwirken und im Rahmen der Partnerschaft wieder mehr Projekte im Kulturbereich zu initiieren und zu unterstützen.

Der vorliegende Bericht soll einen Einblick in die Vielfalt der Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda 2023 geben. Die große Anzahl an Projekten, die 2023 in Zusammenarbeit zwischen Menschen, Institutionen, Organisationen, etc. aus Rheinland-Pfalz und Ruanda durchgeführt wurden, erlaubt es jedoch nicht, jedes einzelne aufzulisten/hervorzuheben. Der folgende Bericht ist daher weder als Wertung der einzelnen Projekte, noch als umfassende Darstellung der Aktivitäten des Partnerschaftsvereins in Ruanda zu verstehen, sondern soll einen Überblick über die vielfältige Arbeit des Koordinationsbüros 2023, sowie einen Ausblick auf die Gestaltungsmöglichkeiten in den kommenden Jahren geben.

Kigali, April 2024

[1] Vgl. <https://www.minecofin.gov.rw/news-detail/economy-registered-82-growth-in-2023> Stand 16.04.2024.

[2] Vgl. <https://www.imf.org/en/Publications/CR/Issues/2023/12/18/Rwanda-2023-Article-IV-Consultation-Second-Reviews-Under-the-Policy-Coordination-Instrument-542581> Stand 16.04.2024.

[3] Vgl. <https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/laender/ruanda-node/bilateral/212032> Stand 16.04.2024

EINLEITUNG

Die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda besteht seit über 40 Jahren. Was 1982 als ein ungewöhnlicher Versuch zweier Länder zur Ergänzung der deutschen Entwicklungspolitik begann, ist heute zu einem anerkannten Modell einer bürgernahen, dezentralen und effizienten Entwicklungszusammenarbeit auf lokaler Ebene geworden.

Im Rahmen der Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda engagieren sich Schulen, Universitäten, Kommunen, Vereine, Stiftungen, Unternehmen, Einzelpersonen und kirchliche Einrichtungen. Diese Form der **Graswurzelpartnerschaft** beruht auf der Begegnung in gegenseitigem Respekt und Achtung der Menschen und will über eine reine Entwicklungszusammenarbeit hinaus eine **Partnerschaft im alltäglichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben sein**. Sie genießt in der ruandischen Bevölkerung einen hervorragenden Ruf und ist auch in der rheinland-pfälzischen Bevölkerung tief verwurzelt. Menschen beider Länder begegnen sich auf Augenhöhe, tauschen sich aus und entwickeln gemeinsam Projekte.

Geschichte und Struktur der Partnerschaft

Die Landesregierung Rheinland-Pfalz stellte nach Beginn der partnerschaftlichen Vorhaben in 1982 schnell fest, dass sie zur reibungslosen Durchführung der vielen Partnerschaftsprojekte, neben dem neu eingerichteten Ruanda-Referat, welches zum damaligen Zeitpunkt im Innenministerium angesiedelt war, auch einen zivilgesellschaftlichen Zweig zur Abwicklung der vielfältigen Aktivitäten benötigte. Aus diesem Grunde wurde am 11. März 1983 der **Verein Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda e.V.** gegründet.

Diesem Verein gehören bis heute neben Bürger*innen, die an der Partnerschaft mit Ruanda interessiert sind, Vertreter*innen der politischen Parteien im Landtag, der Landesregierung, der Kommunen, der Schulen, der Kirchen, der Handwerkskammern, der Industrie- und Handelskammern und der örtlichen Partnerschaftsvereine und Freundeskreise an. Zu den Kernaufgaben des Vereins gehört es, die Durchführung aller Maßnahmen im Rahmen der Partnerschaft mit Ruanda zu verantworten. Dazu gehören u.a. die Weiterleitung von Projektgeldern, die Beratung bei Projektplanung und Begleitung von Projektdurchführung, aber auch die Projektabrechnung und die Beantragung von Zuschüssen aus Landesmitteln. Damit diese Aufgaben transparent und verlässlich übernommen werden konnten, wurde bereits 1985 eine direkte **Vertretung vor Ort** in Ruanda eingerichtet. Das **Koordinationsbüro** in Kigali in Trägerschaft des Partnerschaftsvereins ist bis heute Anlauf- und Kooperationsstelle für die ruandische Seite und steht den rheinland-pfälzischen Partner*innen für Hilfe und Auskunft zur Verfügung. Es betreut die Projektabwicklung und Mittelverwaltung vor Ort und sorgt für einen regelmäßigen Informationsfluss zwischen Ruanda und Rheinland-Pfalz. Es ist eine wichtige Brücke für die Verbindung der Partner*innen.

Gemeinsam setzen sich der Verein, das Ruandareferat und das Koordinationsbüro für die Belange und Interessen einer lebendigen und vielfältigen Grasswurzelpartnerschaft ein.

BAUABTEILUNG



BAUMASSNAHMEN 2023

- 53 Klassenräume
- 47 Regenwasserzisternen
- 11 Wohnhäuser
- 11 Sanitäre Anlagen
- 3 Stützmauern
- 2 Schlafsäle
- 2 Verbrennungsöfen
- 2 Renovierungen von Schuldächern
- 2 Basket- und Volleyballfelder
- 1 Gesundheitszentrum
- 1 Kinder- und Jugendzentrum
- 1 Labor
- 1 Wasseranschluss
- 1 Schulküche
- 1 Renovierung einer Schulküche
- 1 Renovierung einer Schulbibliothek
- 1 Renovierung einer Wasserversorgung

Das erklärte Ziel Ruandas ist es, sämtlichen Bürger*innen Ruandas durch erstklassige Bildungseinrichtungen und renommierte Bildungsinstitute gleiche Chancen auf eine qualitativ hochwertige Bildung zu bieten. Diese Zielsetzung, gepaart mit der Tatsache der rasant wachsenden Bevölkerungszahl, stellt hohe Anforderungen an die Schulinfrastruktur des Landes. So bleibt die Verbesserung der Infrastruktur von Vor-, Grund- und weiterführenden Schulen ein Dauerthema in Ruanda allgemein und auch in der Partnerschaft. 31 der 38 Infrastrukturprojekte 2023 wurden an Schulen umgesetzt, wobei 53 neue Klassenzimmer zur Nutzung an die jeweiligen Schulen übergeben werden konnten. Neubauten werden in der Regel an Regenwasserzisternen angeschlossen. Diese stellen nicht nur wertvolles Brauchwasser zur Verfügung, sondern schützen die Umgebung der Bauten zusätzlich vor der Gefahr der Ausschwemmung. Diese Gefahr der Erosion wurde im Mai 2023 einmal mehr deutlich, als schwere Regenfälle den Nordwesten des Landes heimgesucht haben. Dank großzügiger Spenden aus Rheinland-Pfalz konnte, neben Direkthilfe-Maßnahmen, für elf Familien von Kindern mit Behinderung aus den betroffenen Regionen jeweils ein neues, einfaches Wohnhaus gebaut werden.

Darüber wurden verschiedene Partner mit Infrastruktur im Gesundheitswesen und in Zentren für Kinder mit Behinderung unterstützt. So wurde unter anderem im Gesundheitszentrum der Gemeinde Rwankuba ein Labor errichtet, das Gesundheitszentrum Gakoma erweitert sowie das Medizinische Zentrum Gikonko mit einem hochwertigen Verbrennungsöfen für medizinische Abfälle aufgewertet.

BAUMASSNAHMEN 2023

Auch im Zentrum St. Francois d'Assise Karambi konnte ein Verbrennungsofen in Betrieb genommen werden, welcher in erster Linie zur Verbrennung der großen Anzahl an Windeln genutzt wird, die bei der Betreuung der von Spina bifida betroffenen Kinder anfällt. Ein komplett neues Zentrum zur Betreuung von Kindern mit Behinderung konnte in Gisagara eröffnet werden.

Um den unterschiedlichen Ansprüchen der verschiedenen Schulen, Einrichtungen und Zentren gerecht zu werden, arbeitete die Bauabteilung jeweils eng mit den Partnern zusammen und profitierte zudem von der Möglichkeit des direkten Austausches mit den hausinternen Abteilungen für Schulpartnerschaften und für soziale Projekte.

Im Sinne der Eigenverantwortung konnten im Jahr 2023 vermehrt Projekte zur Umsetzung in die Hände der ruandischen Partner gegeben werden. Bei 12 Projekten haben die ruandischen Partner die Projektleitung übernommen, wobei die Bauabteilung die Verantwortlichen fachlich begleitet hat. Während es im Jahr 2021 zwei Projekte gab, die auf diese Weise umgesetzt wurden, und 2022 fünf Projekte, ist 2023 entsprechend ein starker Anstieg dieser Projekte zu verzeichnen. Gleichzeitig wurden jedoch auch die Schwierigkeiten für alle Beteiligten, die dieser Ansatz mit sich bringen kann, immer deutlicher. Der Wechsel in der Leitung der Bauabteilung 2024 soll daher zum Anlass genommen werden, diese Herangehensweise zu evaluieren und gegebenenfalls Änderungen vorzunehmen, um die erfolgreiche Durchführung auch von diesen Projekten sicherstellen zu können.

Alle fünf Provinzen Ruandas haben im Jahr 2023 von Infrastrukturprojekten profitiert. Die Bauabteilung war in 18 verschiedenen Distrikten tätig, wobei die Anzahl an Projekten in Nyabihu (8), Gisagara (5) und Karongi (5) am höchsten war. Ca. 30 % der bewilligten Mittel für Bauprojekte wurden von der rheinland-pfälzischen Landesregierung zur Verfügung gestellt.

TVET-ABTEILUNG



TVET-PROJEKTE 2023

- Coaching für TVET-Management und Projektevaluation
- Berufsschulküche
- Schlafsaal und sanitäre Anlage für TVET-Internat
- Ausrüstung für eine Maurer- und Schweißer-Werkstatt

Der Ausbau und die Erweiterung von Qualifikationen sowie die Förderung der Beschäftigung stehen im Mittelpunkt der Vision 2050 Ruandas, die darauf abzielt, für alle Ruander*innen einen hohen Lebensstandard zu sichern. Um dieses Ziel zu erreichen, will Ruanda kompetente Arbeitskräfte ausbilden, die der steigenden Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften gerecht werden. Die technische und berufliche Bildung (TVET) spielt daher eine Schlüsselrolle in der oben genannten Agenda des Landes, da sie darauf abzielt, Menschen mit Know-how und praktischen Fertigkeiten auszustatten, die auf dem Arbeitsmarkt benötigt werden.

Auch die Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda unterstützt seit Jahren das Bestreben, die technische berufliche (Aus)Bildung zu fördern. Konkret sind 25 ruandische TVET-Einrichtungen mit rheinland-pfälzischen Institutionen verpartnert und profitieren seit Jahren in verschiedenster Form von der Partnerschaft. 2023 stand der Abschluss des TVET-Management-Trainings im Fokus, welches bereits 2022 begonnen hatte. Das Management der ruandischen Partnerschulen wurde in dieser dritten Phase des Trainings von Management-Fachkräften des ruandischen Instituts für Kooperativen, Unternehmertum und Mikrofinanzierung (RICEM) in verschiedenen Aspekten des Managements unterstützt. Je nach Bedarf der Schule wurde gemeinsam die Buchhaltung evaluiert, die Möglichkeiten der Ausweitung der Produktionseinheit aufgeschlüsselt oder die Marktanalyse für eine neue Produktionseinheit erörtert. Die Rückmeldungen der ruandischen Partner zum gesamten Training waren sehr positiv und es ist geplant, 2024 ein Anschlusstraining anzubieten, sowie erfolgreiche Produktionsstätten als Best-Practice-Beispiele zu besuchen.

Zusätzlich zur Begleitung und Weiterbildung insbesondere im Bereich Management, haben auch im Jahr 2023 einige Partnerberufsschulen von zusätzlicher Infrastruktur profitiert. So konnte im Oktober an der Benebikira TSS ein neuer Schlafsaal inkl. Duschen und Toiletten feierlich eröffnet werden und an der Burehe TVET Schule konnte eine neue Berufsschulküche in Betrieb genommen werden. An der TVET Schule Rwesero konnte zudem neue Ausrüstung angeschafft werden. Die Schüler*innen profitieren von neuen Messgeräten, einem Betonmischer, einer Schweißanlage und diversen Werkzeugen, um ihren Beruf möglichst praxisnah zu erlernen.

SCHULPARTNERSCHAFTEN

Im Rahmen der Schulpartnerschaft hat das Koordinationsbüro der Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda den ruandischen Bildungssektor wie in den Vorjahren auch 2023 unterstützt und damit ebenfalls einen Beitrag dazu geleistet, dass ruandische Partnerschulen, die vom ruandischen Bildungsministerium vorgegebenen Ziele (bspw. dass alle Schüler*innen in der Schule ein Mittagessen bekommen sollen) erreichen. Insgesamt wurden 2023 im Bereich der Schulpartnerschaften 20 verschiedene Projekte zur Beschaffung von diversen Materialien durchgeführt. Dazu gehörten die Beschaffung von diversen Materialien, wie zum Beispiel IKT-Materialien (Informations- und Kommunikationstechnologie), Schulausrüstung (didaktisches Material, Wasserfilter, Schränke, etc.), Schulspeisungen, Nutztierhaltung und das zur Verfügung stellen anderer Materialien, die notwendig sind, um die allgemeinen (Lern)Bedingungen an den Schulen zu verbessern. Geographisch waren alle 5 Provinzen Ruandas vertreten. Der Austausch zwischen den Schulpartnern wurde außerdem durch regelmäßigen Kontakt und durch gegenseitige Besuche gefördert.

Beschaffung von IKT-Materialien

Viele Partnerschulen benötigten vermehrt IKT-Materialien, sowohl um den Lernprozess zu verbessern, als auch die Kommunikation mit den Partnern zu erleichtern. Das Koordinationsbüro hat die Schulleiter*innen hierbei beim Verfassen der entsprechenden Anträge unterstützt, die Materialien angeschafft, bei der Einrichtung unterstützt und, wo gewünscht, kurze Einweisungen durchgeführt. Zusätzlich begleitet das Koordinationsbüro die Schulen kontinuierlich und stellt seine Expertise zur Verfügung, bspw. wenn Geräte nicht (mehr) funktionieren oder gewartet werden müssen.

2023 konnten auf diese Weise mit Unterstützung der rheinland-pfälzischen Partner an sechs Partnerschulen insgesamt 21 Computer, acht Projektoren, vier Fotokopiergeräte und vier Drucker inklusive Zubehör angeschafft werden. Die Geräte haben dazu beigetragen, die Qualität des Unterrichts an den Partnerschulen zu verbessern und die Gesamtausgaben der Schulen zu senken.



SCHULPARTNERSCHAFTEN

Schulausstattung

Fünf Partnerschulen konnten bei der Anschaffung von Tischen und Stühlen für Mensen, Bibliotheken oder Klassenräumen unterstützt werden. Dadurch konnte sichergestellt werden, dass sich weniger Schüler*innen eine Schulbank teilen müssen, was sich positiv auf das Lernklima auswirkt. Von den fünf in 2023 initiierten Projekten sind drei bereits abgeschlossen, die anderen beiden laufen noch. Entsprechend haben 2023 drei Partnerschulen 256 Stühle und 20 Tische erhalten, bei zwei weiteren Partnerschulen wird die Anschaffung zu Anfang 2024 abgeschlossen werden. Eine weitere Partnerschule erhielt 2023 500 Matratzen.

Schulgartenprojekte, Schulspeisung und Nutztierhaltung

In den vergangenen Jahren wurden im Rahmen der Partnerschaft Schulgartenprojekte initiiert, bei denen Teile des Schulgeländes für den Anbau von Gemüse und lebenswichtigen Nutzpflanzen wie Kartoffeln und Bananen genutzt wurden. Dies geschah in Anlehnung an die Anweisung des ruandischen Bildungsministeriums, das in allen ruandischen Schulen ein Schulspeisungsprogramm einführte, um die Schulabbrecherquote zu verringern. Im Zuge dieser Projekte wurden durch die Schulpartnerschaften landwirtschaftliche Geräte, Saatgut und Nutztierhaltung zur Herstellung von organischem Dünger finanziert. Die Etablierung der Schulgärten in den Partnerschulen wurde vom Koordinationsbüro jeweils eng begleitet. Durch den nachhaltigen Ansatz konnten einige Schulen das Projekt 2023 ausschließlich mit finanzieller Unterstützung der jeweiligen rheinland-pfälzischen Partnerschule, jedoch ohne weitere direkte Begleitung durch das Koordinationsbüro, fortführen. 2023 wurden daher nur zwei Schulen im Rahmen der Schulgartenprojekte eng durch das Koordinationsbüro begleitet und erhielten zusammen insgesamt unter anderem 3.000 kg Saatgut für irische Kartoffeln, 20.000 kg organischen Dünger, 35 kg Fungizide, 80 Hacken, 25 Gießkannen, 8 Schubkarren, 5 Schaufeln und Küchengeräte zum Kochen. Ein erfreuliches Ergebnis dieses Projekts ist die Tatsache, dass die Zahl der Schulabbrecher an diesen beiden Schulen, der GS Nyagatoma und der TVET Schule Cyuru, gesunken ist.



SCHULPARTNERSCHAFTEN

Austausch

2023 hat das Koordinationsbüro mehrere Partnerschulen in Rheinland-Pfalz und Ruanda bei gegenseitigen Besuchen unterstützt. Aus Ruanda konnten Schüler*innen und Lehrer*innen der G.S. Byumba Catholique (IGS Zell), der G.S. Kigogo (Carl-Zuckmayer-Grundschule, Nackenheim), der G.S. Kagogo (IGS Rockenhausen) und der G.S. Kampanga (IGS Enkenbach-Alsenborn) jeweils ihre Partnerschule in Rheinland-Pfalz besuchen. Aus Rheinland-Pfalz kamen Austauschgruppen des Stefan-George-Gymnasiums, Bingen (EFA Nyagahanda), der IGS Ludwigshafen Gartenstadt (GS Rwankuba), des Leininger-Gymnasiums, Grünstadt (GS Mukondo), der Mannlich-Realschule plus, Zweibrücken (CS Vumbi), der Realschule plus Cochem (Kagitumba High School), des Frauenlob-Gymnasiums, Mainz (Lycée de Rusatira), der Heuss-Adenauer-Mittelrhein-Realschule plus, Oberwesel (GS Bigugu) und des Johannes-Gymnasiums, Lahnstein (ETP Nyarurema) nach Ruanda, um den Austausch zu intensivieren und ihre Schulpartnerschaften zu stärken. Bei der Organisation von Besuchen deutscher Partnerschulen in Ruanda wurde die Schulabteilung teilweise von der Abteilung für Sport und Jugendentwicklung unterstützt.



SCHULPARTNERSCHAFTEN

Empfehlungen und Vorschläge

Laut einer Studie, die vom ruandischen Bildungsministerium veröffentlicht wurde, verfügen lediglich 4% aller Lehrkräfte in Ruanda über adequate Englischkenntnisse, obwohl Englisch in Ruanda seit 2008 Unterrichtssprache ist.[1] Neben der kontinuierlichen Unterstützung bei der Anschaffung von diversen Materialien, sollte daher ein Projekt geplant werden, bei dem Schulen englische Lesebücher zur Verfügung gestellt werden und ein Lesewettbewerb organisiert wird, um die ruandischen Schüler*innen bei der Verbesserung ihrer Englischkenntnisse zu unterstützen.

Um organisatorische Lücken bei der Planung der Austauschreisen zu verringern (geeignete Termine für die Austauschreisen auf beiden Seiten, Auswahl der Schüler*innen, Festlegung eines klaren Reisebudgets, Ausarbeitung gemeinsamer Schulprojekte) und um die Schulpartnerschaften strukturierter und nachhaltiger gestalten zu können, sollten sowohl das Koordinationsbüro als auch das Ruanda-Referat in der Staatskanzlei von den Partner*innen stärker in die Reisevorbereitung bei Austauschreisen eingebunden werden. Darüber hinaus wäre es hilfreich, wenn bei gegenseitigen Schulbesuchen zumindest an einem Tag ein*e Mitarbeiter*in des Koordinationsbüros, des Partnerschaftsvereins oder des Ruandareferats anwesend sein könnte, um die Zusammenarbeit zwischen den Partnern zu unterstützen und Missverständnissen, bspw. bei der gemeinsamen Projektplanung, vorzubeugen.

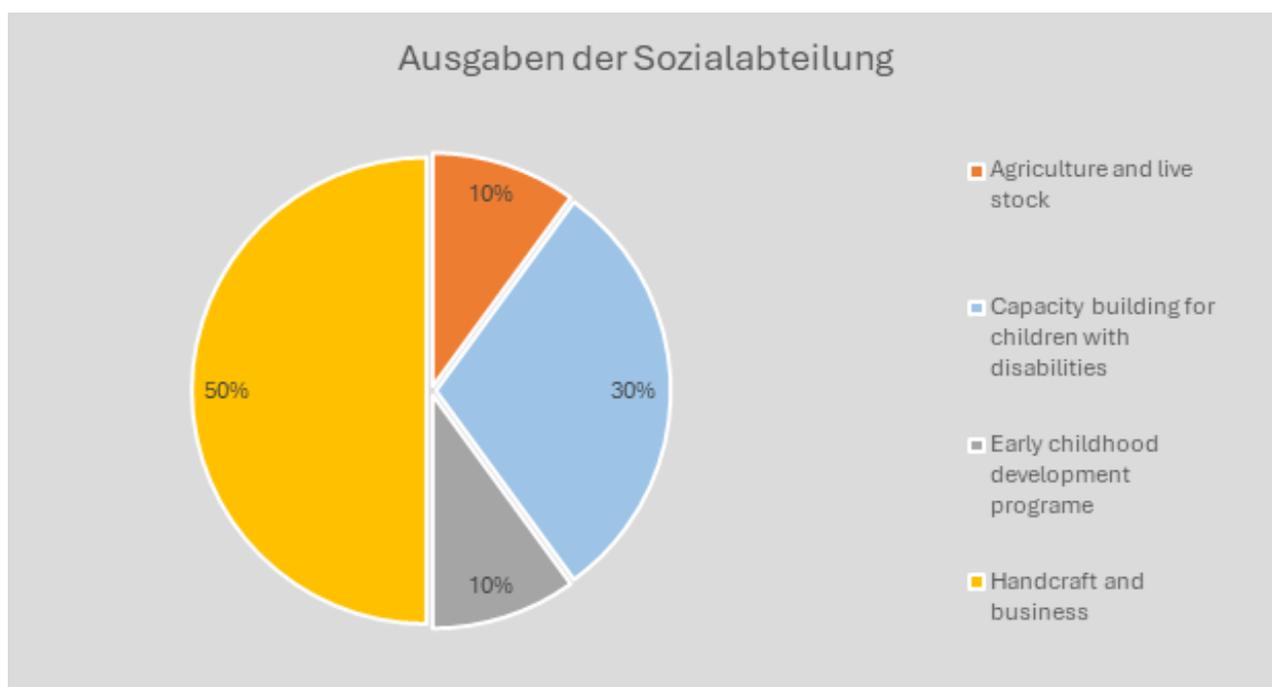
[4] Vgl. Stand <https://en.igihe.com/news/article/only-4-of-teachers-in-rwanda-know-english-well> 17.04.2024.

SOZIALABTEILUNG

Die Sozialabteilung des Koordinationsbüros der Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda ist aktiv an der Stärkung lokaler Partner beteiligt, um den Aufbau von Kapazitäten für Kooperativen zu verbessern, Zentren/Schulen für Kinder mit Behinderung zu unterstützen und Zentren für frühkindliche Entwicklung (ECDs) zu fördern.

Lokale Kooperativen konzentrieren sich in Ruanda vor allem auf Aktivitäten in den Bereichen Landwirtschaft und Handwerk, wobei Jugendliche, Frauen und Menschen mit Behinderung im Vordergrund stehen. Das Hauptziel der Abteilung für Soziales ist entsprechend der Aufbau von Kapazitäten zur Stärkung von Einzelpersonen, Organisationen und Systemen, um eine nachhaltige Leistungssteigerung und eine allgemeine Verbesserung zu erreichen. Die Unterstützung von Aktivitäten in den Bereichen Landwirtschaft und Nutztierhaltung lag 2023 bei 10 % der Gesamtaktivitäten der Sozialabteilung, wobei der Schwerpunkt auf der Lebensmittelverarbeitung und der Bekämpfung von Unterernährung lag. 50 % der Unterstützung war 2023 für Start-Up-Gründungen (bspw. Strickarbeiten oder Metallproduktion) bestimmt, während 10 % an Zentren für frühkindliche Entwicklung gingen. Darüber hinaus wurden 30 % der Gesamtmittel der Sozialabteilung 2023 für die 18 Zentren für Kinder mit Behinderung des SUGIRA Netzwerks verwendet.

Die 2023 durchgeführten Projekte stehen im Einklang mit den in den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen von 2016 dargelegten Bedarfen und richten sich nach den Prioritäten der Bevölkerung. Das nachstehende Tortendiagramm zeigt eine Aufschlüsselung der Ausgaben der Sozialabteilung für das Jahr 2023.



PROJEKTE DER SOZIALABTEILUNG 2023

- Um die negativen Auswirkungen der Überschwemmungen, die den Nordwesten Ruandas Anfang Mai trafen, abzuschwächen, insbesondere im Hinblick auf die Sicherstellung der Nahrungsmittelversorgung und die grundlegende Unterstützung, setzte sich die Nyabihu Deaf School gemeinsam mit rheinland-pfälzischen Partnern für die Unterstützung von 68 Familien, die 476 Personen umfassen, darunter Eltern gehörloser Kinder und deren nicht gehörlose Geschwister, ein. Die Hilfe beinhaltete die Bereitstellung von sowohl Nahrungsmitteln als auch Grundbedarfsartikeln, um die unmittelbaren Bedarfe der betroffenen Familien zu decken. Jede Familie erhielt ein Paket mit 25 kg Reis, 25 kg Maismehl, 5 Litern Speiseöl, 10 kg Zucker und 5 kg Salz. Darüber hinaus erhielten fünf Familien, die aufgrund überschwemmter Bauernhöfe und Häuser sowohl Schwierigkeiten mit der Nahrungsmittelversorgung als auch mit der Unterbringung hatten, jeweils ein umfangreicheres Hilfspaket mit 4 Pfannen, 3 Bettdecken, 6 Paar Bettlaken, 10 Löffeln, 10 Tellern, 24 Stück Seife und 3 Flaschen Bodylotion.
- Im Januar 2023 führte das SUGIRA Netzwerk Rheinland-Pfalz eine erfolgreiche einwöchige Austauschreise mit dem SUGIRA Network Rwanda in Ruanda durch. Hauptziel war es, den Austausch von fachlichen und praktischen Fähigkeiten zu erleichtern und die Partnerschaft bei der Unterstützung von Kindern mit Behinderung zu fördern. Während der gesamten Woche besuchten 15 Vertreter*innen des SUGIRA Netzwerks Rheinland-Pfalz verschiedene Zentren, integrative Schulen und Partnereinrichtungen in ganz Ruanda. Diese intensive Erfahrung vermittelte wertvolle Einblicke in das integrative und sonderpädagogische Bildungswesen in der Region. Die dritte Phase des von der Lipoid-Stiftung finanzierten Projekts zum Aufbau von Kapazitäten des SUGIRA Netzwerks ist in verschiedenen Zentren und integrativen Schulen in Ruanda erfolgreich angelaufen. Die Fortbildungsinitiative richtet sich an Lehrer*innen, Eltern, Betreuer*innen und andere Dienstleister und soll die Kompetenzen der ruandischen Partner innerhalb des SUGIRA Netzwerks erweitern. Das Hauptziel ist die Verbesserung der Betreuung von Kindern mit Behinderung in verschiedenen Interventionsbereichen. Der Schwerpunkt liegt weiterhin auf der Optimierung realistischer und verfügbarer Ressourcen, während gleichzeitig die Eigenverantwortung der Mitglieder des SUGIRA Netzwerks gefördert wird.

PROJEKTE DER SOZIALABTEILUNG 2023

- Die Sozialabteilung hat 2023 außerdem eine wichtige Initiative zur Verbesserung der Lebensqualität und der Bildungschancen von Kindern mit Spina bifida im Centre des Handicapés St. François d'Assise-Karambi unterstützt. Es wurden Hygienematerialien bereitgestellt, um die Gesundheit der Kinder zu gewährleisten und ihren Lebensstandard zu erhöhen. Dazu gehören wichtige Artikel wie Windeln, Feuchttücher und andere Hygieneartikel, die auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten sind. Ein weiteres Ziel war und ist es, die Teilnahme der Kinder an formaler Bildung zu fördern, indem man ihnen Zugang zu einer Lernumgebung mit Lernmaterialien und adaptiven Technologien ermöglicht, die ihren speziellen Bedürfnissen gerecht wird. Darüber hinaus wurden Gehälter für die Betreuer*innen bereitgestellt, die eine wichtige Rolle bei der täglichen Versorgung und dem Wohl der Kinder spielen. Damit wird einerseits der anspruchsvollen Natur ihrer Aufgaben Rechnung getragen und andererseits die Qualität der Betreuung und der ganzheitlichen Unterstützung, die die Kinder benötigen, verbessert. Das Projekt, das auf drei Jahre angelegt ist und im Sommer 2024 abgeschlossen werden soll, wird vom Ruhango-Markt finanziert.
- Auch 2023 unterstützten rheinland-pfälzische Partner durch Patenschaften die Ausbildung von Einzelpersonen und Gruppen in verschiedenen Provinzen erfolgreich. Die Sozialabteilung stellt dabei sicher, dass die jeweilige Unterstützung bei den entsprechenden Empfänger*innen ankommt.
- 80 alleinerziehende Mütter in der Gemeinde Muyange im Bezirk Nyamasheke haben 2023 erfolgreich eine Ausbildung zur Schneiderin absolviert und 20 haben das Friseurhandwerk erlernt. In den ersten Kursen wurden grundlegende Kenntnisse vermittelt, die dann zu fortgeschrittenen Fertigkeiten wie der Erstellung neuer Designs mit Hilfe von Designkarten führten. Die Ausbildung zur Schneiderin umfasste die Herstellung einer breiten Palette von Produkten, darunter Schals, Kleidung für Männer und Frauen, Halsketten, Socken, Baby-T-Shirts, Strickjacken und Schuluniformen. Die Auszubildenden im Friseurhandwerk lernten, Produkte zu unterscheiden, verschiedene Frisuren zu flechten und neue Haarschnitte umzusetzen. Zum Abschluss der umfassenden 5-monatigen Ausbildung erhielten die Teilnehmerinnen ihre Zertifikate. Im Januar 2024 werden die ausgebildeten Frauen vier Zellen im Nyabitekero-Sektor bilden, die das Projekt umsetzen und Kund*innen empfangen können, um den täglichen Lebensunterhalt zu verdienen. Der Freundeskreis Nyabitekero-Boppard finanziert dieses Projekt.

PROJEKTE DER SOZIALABTEILUNG 2023

- Um den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen, haben Jugendliche des Kirehe-Sektors und ihre Familien 2023 Nähmaschinen und Ziegen erhalten. Diese durch Mittel des Partners Landkreis Mainz-Bingen bereitgestellte Unterstützung zielt darauf ab, eine nachhaltige Einkommensquelle mit Entwicklungspotenzial zu schaffen. Die Jugendlichen durchliefen eine umfassende dreimonatige Ausbildung und erwarben die Fähigkeit, verschiedene Designs selbständig zu entwerfen, darunter Produkte wie Schulpullover, Uniformen, Schals, Halsketten, Socken, T-Shirts für Babys und Kleidung für Männer und Frauen. Die Teilnehmer*innen lernten auch die grundlegende Maschinenwartung, einschließlich Reinigung, Reparatur und Einstellung der Nähmaschinen. Sie erwarben Grundkenntnisse in Buchhaltung, was ihre kaufmännischen Fähigkeiten verbesserte. Ebenfalls Teil des Projekts war eine Marktanalyse inklusive Empfehlungen für den Vertrieb der hergestellten Waren. Diese sollen ab Januar 2024 in die Praxis umgesetzt werden. Darüber hinaus erhielten die Teilnehmer*innen eine Marketingeinführung, um ihre Produkte zukünftig erfolgreich bewerben zu können. Während die Jugendlichen durch die täglichen Näharbeiten ihre Familien mit einem nachhaltigen Einkommen unterstützen können, soll ein Teil der Ziegen, sobald diese sich vermehrt haben, verkauft werden, um die Grundbedürfnisse der Haushalte decken zu können.
- Die Kaninchenzucht an der G.S. Rosa Mystica Inclusive School dient als Motivation für Kinder mit besonderen Bedürfnissen, insbesondere für autistische Kinder. Das Projekt konzentriert sich auf die Förderung von Alltagskompetenzen und sozialer Teilhabe. Im Rahmen des Programms sind die Kinder beispielsweise aktiv an der Herstellung von organischem Dünger für den Einsatz in Schul- und Familiengärten beteiligt. Darüber hinaus leisten sie durch den Anbau von Gemüse einen Beitrag zur Schulspeisung, was ihr Interesse und ihre Teilnahme an Alltagsaktivitäten weiter steigert.
- In den beiden Gemeinden Shangi und Muyange begann 2023 das Mahlmaschinen-Projekt, das 2024 fortgesetzt werden soll. Im Rahmen des Projekts werden Schüler*innen, insbesondere aus einkommensschwachen Familien mit Frühstück und Mittagessen (Brei aus gemahlenem Maismehl) in verschiedenen Schulen versorgt. Zudem werden Familien kontinuierlich mit kostenlosem Maniokmehl für den Hausgebrauch unterstützt, was zur Verbesserung der Ernährung und dadurch auch des allgemeinen Wohlbefindens führt. Die Kirchengemeinden verfügen nun außerdem über ein stabiles Einkommen, mit dem sie, vor allem Kindern, Dinge, die zu den Grundbedürfnissen gehören, wie Lebensmittel, Unterkunft, Kleidung und medizinische Versorgung zur Verfügung stellen können. Durch die Herstellung von Maismehl, das u.a. von den Gemeindemitgliedern gekauft wird, können die Gemeinden Schulgebühren übernehmen, Schulmaterialien kaufen, Patenschaften für Waisenkinder übernehmen und Witwen sowie alleinerziehende Mütter unterstützen. Dieses Projekt wurde von der Pfarrei St. Martin in Kaiserslautern finanziert.
- Das Hauptziel des Byumba Agro Projekt war die Unterstützung des Anbaus von Passionsfrüchten. Durch diese Initiative wurde der Obstanbau im Manyagi-Sektor aktiv gefördert, was dazu führte, dass die Projektteilnehmer*innen eine reiche Obsternte einfahren konnten. Dies hat nicht nur dazu beigetragen, die Unterernährung zu bekämpfen, sondern hat sich auch finanziell als vorteilhaft erwiesen, da die Nachfrage nach einheimischen Früchten groß und die Erträge, insbesondere in den höheren Bergregionen, lukrativ sind.

EMPFEHLUNGEN UND PLÄNE FÜR 2024

- Effektive Kommunikation zwischen den ruandischen und deutschen Partnern des SUGIRA Netzwerks ist essentiell, um eine effiziente Umsetzung gemeinsamer Projekte mit Unterstützung durch die Sozialabteilung gewährleisten zu können. Um die Kommunikationslücken zu schließen, die sich aus dem Wechsel in der Verwaltung der Zentren häufig ergeben, sollte es daher auf beiden Seiten jeweils zwei oder mehr Vertreter*innen geben, die die Fortsetzung der Kommunikation sicherstellen können, auch wenn eine der bisher an den Projekten beteiligte Person nicht mehr im jeweiligen Zentrum arbeitet. Die Sozialabteilung wird sich darum kümmern, dass dieser Plan 2024 in die Realität umgesetzt wird.
- Als Reaktion auf die schwerwiegenden Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft ist externe Unterstützung unerlässlich. Unter anderem Kooperativen benötigen zusätzliche Schulungen zum Aufbau von Fähigkeiten in modernen Anbaumethoden, um Verluste zu minimieren und eine hohe Produktionsqualität zu erreichen. So blieb beispielsweise die HMP-Gruppe (historically marginalised people, historisch marginalisierte Menschen) am Standort Manyagi aufgrund einer unerwarteten Dürre hinter den erwarteten Produktionsmengen an Passionsfrüchten zurück. Die Einführung und Anwendung von entsprechenden Bewässerungsmethoden hätten die negativen Auswirkungen verringern können und sollten in einem zukünftigen Projekt umgesetzt werden. Eine solche Initiative würde zusätzlich als Demonstrationsobjekt dienen können, um andere Landwirte zu inspirieren und zum gemeinsamen Wachstum und zur persönlichen Entwicklung beizutragen.
- Die Gemeinde Muyange wird in Zusammenarbeit mit dem Koordinationsbüro eine umfassende Monitoring- und Evaluierungsinitiative durchführen, um die Wirksamkeit des Projekts zur Unterstützung der alleinerziehenden Mütter zu verbessern. Diese Evaluierung erfolgt nach der Schulungsphase und gewährleistet eine gründliche Bewertung und Verbesserung der Projektdurchführungsstrategien im Januar 2024.
- In Anbetracht der Herausforderungen, mit denen die sogenannten historisch marginalisierten Menschen (HMP) konfrontiert sind, wird sich die Abteilung aktiv für die Zuweisung von mehr Mitteln und Ressourcen für verschiedene praktische Aktivitäten einsetzen, die über die Landwirtschaft an sich hinausgehen, wie z. B. kollektive Landwirtschaft und Schulungen zur Vermittlung von betriebswirtschaftlichen Kenntnissen. Dieser strategische Ansatz zielt darauf ab, die Abhängigkeit von der saisonalen Landwirtschaft zu verringern, um Hunger und Armut zu beseitigen und erkennt an, wie wichtig es ist, grundlegende Bedürfnisse durch Einkommen schaffende Maßnahmen zu decken, um Sicherheit und allgemeines Wohlbefinden gewährleisten zu können.

EMPFEHLUNGEN UND PLÄNE FÜR 2024

- Die Sozialabteilung plant, sich 2024 verstärkt für Schulungen zum Kapazitätsaufbau einzusetzen, um die Mitglieder des SUGIRA Netzwerks zu inspirieren und die frühkindliche Entwicklung zu fördern, damit in den verschiedenen Zentren qualitativ hochwertige Dienstleistungen für Kinder mit und ohne Behinderung angeboten werden können.
- Im Rahmen des SUGIRA Netzwerks sollte es pro Jahr mindestens einen Austauschbesuch geben. Dadurch wird das gegenseitige Lernen und die Zusammenarbeit erleichtert, wobei der Schwerpunkt auf der Verbesserung der Qualität der Maßnahmen für die Begünstigten liegt. Ein zentraler Punkt bei solchen Reisen ist die Werbung um zusätzliche Mitglieder für das SUGIRA Netzwerk; dies wird den Austausch von Fachwissen und Kenntnissen im Hinblick auf eine erweiterte Partnerschaft im SUGIRA Netzwerk intensivieren.
- Die Sozialabteilung erreichen viele Projektanfragen potentieller ruandischer Partner. Sie sollte sich daher in den kommenden Jahren aktiv um zusätzliche rheinland-pfälzische Partner bemühen, um weitere Projekte in Ruanda unterstützen und durchführen zu können.



ABTEILUNG FÜR SPORT UND JUGENDENTWICKLUNG

Ziel der Abteilung für Sport und Jugendentwicklung ist es, die persönliche Entwicklung junger Menschen zu fördern und Sport u.a. als Mittel einzusetzen, um Menschen mit sozioökonomischen Herausforderungen zu erreichen. Die Abteilung konzentriert sich auf die Förderung der Stärken und Fähigkeiten junger Menschen, um ihre Zukunftsaussichten zu verbessern. Neben der Entwicklung von Sportinitiativen koordiniert die Abteilung verschiedene Projekte, darunter die Stärkung der Rolle der Frau, den interkulturellen Austausch, Workshops zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit, Freiwilligenprogramme sowie die Verteilung von Sportausrüstung und Freundschaftsspiele zur Förderung der Jugendentwicklung.

Jumelage Schulmeisterschaft

Dieses im Juni 2023 gestartete Projekt hatte zum Ziel, die Rolle von Sport in Schulen zu stärken und eine Plattform für den Austausch und das gegenseitige Lernen zwischen den ruandischen Partnerschulen zu schaffen, um die Zusammenarbeit untereinander und das Lernklima zu verbessern, sowie den Umgang miteinander zu fördern. Die 288 Schüler*innen und 16 Schulleiter*innen, die an der Jumelage Schulmeisterschaft teilnahmen, konnten nicht nur ihre Zusammenarbeit stärken, sondern erhielten auch Sportmaterial und Erste-Hilfe-Koffer. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Meisterschaft äußerte die Hälfte der teilnehmenden Schulen Pläne für künftige gemeinsame Projekte und Austauschmöglichkeiten.



Partizipatives Theater

Ebenfalls im Juni 2023 startete das partizipative Theaterprojekt, das an insgesamt neun Partnerschulen durchgeführt wurde. Das Projekt, an dem 150 Schüler*innen teilnahmen, zielte darauf ab, den Schüler*innen beizubringen, wie sie sich mit Hilfe des Theaters auf unterhaltsame und ansprechende Weise mit Herausforderungen in der Schule und im Leben auseinandersetzen können. Dazu gehören u.a. Konflikte mit Lehrer*innen, Schulabbruch und Teenagerschwangerschaften. Nach gemeinsamen Proben traten die Schüler*innen vor ihren Mitschüler*innen und der Schulverwaltung auf, um nicht nur das Bewusstsein für die oben genannten Herausforderungen zu schärfen, sondern dadurch idealerweise auch Veränderungen herbeizuführen und damit einen Beitrag zur Verbesserung des Lernklimas und der allgemeinen Qualität der Bildung zu leisten. Professionelle Schauspieler*innen, die ehrenamtlich bei der NGO Association des Jeunes Sportifs de Kigali "Esperance" tätig sind, gaben den teilnehmenden Schüler*innen eine Einführung in die Kunst des partizipativen Theaters und unterstützten die teilnehmenden Schüler*innen bei den Proben.



Ejo-Connect Teams-up! Projekt

Die beiden Jugendorganisationen des Partnerschaftsvereins Ejo-Connect Germany und Ejo-Connect Rwanda haben 2022 erfolgreich einen Antrag für die Teilnahme am Begegnungsformat Teams up!, das vom Deutsch-Afrikanischen Jugendwerk gefördert wird, gestellt. Ziel des Formats ist es, junge Menschen aus Deutschland und den Ländern des afrikanischen Kontinents vor dem Hintergrund der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen in ihrem Engagement für nachhaltige Entwicklung zu unterstützen.[1] Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit der beiden Ejo-Connect Gruppen liegt auf dem 11. Ziel für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltige Städte und Gemeinden. Das Ejo-Connect Projekt zielt darauf ab, 22 junge Erwachsene aus Ruanda und Rheinland-Pfalz mit Wissen und Fähigkeiten für die Entwicklung nachhaltiger Gesellschaften auszustatten. Die Ejo-Connect Gruppen planen, das erworbene Wissen für Schulen aufzubereiten, damit im Rahmen von Schulbesuchen das Verständnis für die Bedeutung nachhaltiger Städte sowohl in Rheinland-Pfalz als auch in Ruanda gefördert werden kann. Bei einem ersten Workshop, der im August 2023 in Kigali stattfand, konnten die Ejo-Connect Teilnehmer*innen durch Besuche bei und Austausch mit Akteuren wie der Stadt Kigali, dem Green Fund (FONERWA) und dem Umweltmuseum in Kibuye Erkenntnisse zum Thema nachhaltige Stadtentwicklung in Ruanda sammeln. Diese werden beim Gegenbesuch in Rheinland-Pfalz 2024 um die rheinland-pfälzische Perspektive erweitert.



[5] Vgl. <https://www.deutsch-afrikanisches-jugendwerk.de/de/startseite.html> Stand 19.04.2024.

Fairplay Tour

Bei der 23. Fairplay Tour, die von der Europäischen Akademie des rheinland-pfälzischen Sports organisiert wurde, legten 2023 120 junge Radfahrer*innen, darunter 5 Ruander*innen, vom 16. bis 21. Juli 530 Kilometer durch Belgien, Luxemburg, Frankreich, das Saarland und Rheinland-Pfalz zurück. In Verbindung mit der Fairplay Tour konnten Mittel eingeworben werden, mit denen der Bau von drei Klassenzimmern und einer Wasserzisterne an der Kabare II Grundschule in Nyagatare sowie ein Volleyball- und Basketballfeld am College de Nkanda in Rusizi finanziert wurde.



Projekt zur Stärkung der Rolle der Frau

Auch 2023 konnten 30 Mädchen aus Kimisagara, einem Stadtteil in Kigali, durch die Unterstützung der Stiftung "Kick for Help" und in Zusammenarbeit mit der Association des Jeunes Sportifs de Kigali "Esperance" an wöchentlichen Fußballtrainings und Workshops zu für sie und ihre Zukunft relevanten Themen, wie bswp. Bewerbungstraining Workshops, sexualpädagogische Workshops, etc. teilnehmen. Einige der Teilnehmerinnen des Projekts wurden bereits in ruandische Profimannschaften aufgenommen, während andere eine Karriere als Fußballschiedsrichterin anstreben.

Dukataze/Saye Company

2023 legte Dukataze den Schwerpunkt auf seine Let's Talk About Us (LTAU, „Lasst uns über uns reden“)-Clubs, von denen landesweit vier gegründet wurden. Diese Clubs bieten jungen Menschen eine sichere Plattform, um Themen zu diskutieren, insbesondere solche, die mit sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten zu tun haben. Die Organisation konnte einen Anstieg der Clubmitgliederzahl von 200 auf 240 verzeichnen und ihre Themenvielfalt ausweiten. Außerhalb von LTAU förderte Dukataze aktiv den Wissensaustausch in der Menstruationsstation in Kigali und organisierte Kunst-, Poesie- und Gesangswettbewerbe, um das Thema Menstruation ins Bewusstsein zu rücken und die damit verbundenen Stigmata zu bekämpfen.



ABTEILUNG FÜR SPORT UND JUGENDENTWICKLUNG

Verteilung von Sportartikeln

2023 erhielten acht Partnerschulen Sportgeräte: Fußball- und Volleyballnetze, Handbälle, Trikots, Fußballschuhe und Trillerpfeifen. Diese Initiative zielt darauf ab, Sport im Allgemeinen und die sportliche Entwicklung an Schulen zu fördern und hat eine gesundheitsfördernde Wirkung. Zudem kann sie die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt zwischen den Schüler*innen stärken.



Pläne für 2024

- Neben dem Schwerpunkt Fußball, sollte die sportliche Vielfalt in Ruanda stärker durch die Partnerschaft gefördert werden. Außerdem sollte die Jumelage Schulmeisterschaft fortgesetzt und ausgebaut werden.
- Die künstlerische Talentförderung sollte durch zusätzliche Ausbildungsangebote in künstlerischen und kreativen Bereichen für Schüler*innen in Partnerschulen verbessert werden.
- Mehr Jugendaustauschprogramme und -projekte zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda sollten gefördert werden.
- Die Rolle der Frauen sollte durch den Ausbau von Projekten und die Verbesserung des Zugangs zu Informationen in den Bereichen Empowerment, Fortpflanzung, Sport, etc. gestärkt werden.

KOMMUNALER VERWALTUNGSUSTAUSCH

Seit dem Beginn der Partnerschaft im Jahr 1982 ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Kommunen in Ruanda und Rheinland-Pfalz von entscheidender Bedeutung für die Partnerschaft. Das "Local Governance Exchange Program Rheinland-Pfalz/Ruanda" (Kommunaler Verwaltungsaustausch) wurde 2018 gestartet und wird aktuell in Partnerschaft mit Engagement Global und der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durchgeführt.

Im Jahr 2023 kam es zu einem produktiven und vielfältigen Austausch zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda im Rahmen des Local Governance Exchange Programms. Neben den laufenden Partnerschaftsbesuchen zeichneten sich neue Kooperationen ab. Anfang des Jahres und im Sommer fanden erste Austauschmaßnahmen in Ruanda statt, an denen interessierte Distrikte und Sektoren sowie rheinland-pfälzische Kommunen teilnahmen. Darüber hinaus wurden zahlreiche Videokonferenzen durchgeführt und zukünftige Delegationsbesuche geplant.

WÖRTH – RUBAVU

Im Januar trafen sich Vertreter*innen der Stadt Wörth und des Distrikts Rubavu in Ruanda, um Fragen der lokalen Entwicklung zu erörtern, darunter Landmanagement, erneuerbare Energien, öffentliche Gebäude und die lokale Wirtschaftsentwicklung mit Schwerpunkt auf der Milchverarbeitung. Während des Besuchs untersuchten sie verschiedene Entwicklungsprojekte, erörterten Fragen der Verwaltung und skizzierten potenzielle Kooperationsprojekte, die in einer Partnerschaftsvereinbarung dokumentiert wurden. Zu den vorgeschlagenen Initiativen gehören die Untersuchung der Installation von kleinen Windturbinen in öffentlichen Gebäuden, die Schulung von Mitarbeiter*innen der Kommunalverwaltung und die Herstellung von Verbindungen zu rheinland-pfälzischen Landwirtschaftsbetrieben für die Milchverarbeitung.

Wörth ist insbesondere im Bereich der Bürgerbeteiligung und der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung an einem Austausch mit Rubavu interessiert. Die Partnerschaft zielt ebenfalls darauf ab, die Zivilgesellschaft einzubinden. Ein erstes Treffen zwischen dem Leiter des Ubumwe Community Center Rubavu und den Verantwortlichen einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung (Südpfalzwerkstatt der Lebenshilfe) fand daher im Mai in Wörth statt.



KOMMUNALER VERWALTUNGSUSTAUSCH

HAUENSTEIN/KALLSTADT - RUTSIRO, NASTÄTTEN - RULINDO, TRABEN-TRARBACH - GICUMBI

Im März besuchte eine Delegation, der Bürgermeister aus Hauenstein, Nastätten, Traben-Trarbach und Kallstadt angehörten, Ruanda, um mögliche Partnerschaften zu erkunden. Die Delegation tauschte sich mit Bezirken wie Rutsiro, Rulindo und Gicumbi aus und ermittelte Synergien und potenzielle Bereiche für eine Zusammenarbeit wie Infrastruktur, Wasserwirtschaft und lokale Wirtschaftsentwicklung.



KOMMUNALER VERWALTUNGSUSTAUSCH

HACHENBURG – GISAGARA

Im August 2023 besuchten Vertreter*innen der Verbandsgemeinde Hachenburg den Distrikt Gisagara in Ruanda. Im Mittelpunkt des Besuchs stand das Entwicklungskooperationsprojekt "Nyange Hill Eco-Village", dessen Initiative darauf abzielt, den Umweltschutz, die Wiederaufforstung und den Tourismus im Gisagara-Distrikt zu fördern und so die Verbindung zwischen den beiden Regionen weiter zu stärken. Das umfangreiche Projekt steht im Einklang mit dem Engagement der Partner für die Umsetzung der Agenda 2030 und ihrer Ziele für nachhaltige Entwicklung und verdeutlicht das Engagement des Projekts für wirkungsvolle und nachhaltige Initiativen.



KOMMUNALER VERWALTUNGSUSTAUSCH

LANDAU – RUHANGO

Im August 2023 führte die Stadt Landau eine Delegationsreise in den Distrikt Ruhango durch, um wichtige Fragen wie die fehlende Trinkwasser- und Stromversorgung für einen großen Teil der Einwohner*innen des Distrikts zu besprechen. Der Besuch umfasste Präsentationen und Diskussionen mit wichtigen Interessengruppen, darunter Beamt*innen beider Gemeinden und verschiedene Expert*innen. Das Ergebnis des Besuchs war ein detaillierter Aktionsplan, der Projekte wie eine neue Wasserleitung und einen Tank für den Mbuye-Sektor, eine Kläranlage für das Gitwe-Krankenhaus und die Entwicklung des Ruhango-Stadtparks umfasst. Dieser Besuch förderte nicht nur das gegenseitige Verständnis, sondern legte auch den Grundstein für praktische Lösungen zur Verbesserung der Lebensqualität in der Gemeinde Ruhango.



KOMMUNALER VERWALTUNGSUSTAUSCH

ZWEIBRÜCKEN – NYARUGURU

Im Oktober 2023 trafen sich Vertreter*innen aus Zweibrücken und Nyaruguru zu ihrem ersten Treffen in Nyaruguru, bei dem die Zweibrücker Delegation wertvolle Einblicke in die lokale Verwaltung des Distrikts Nyaruguru erhielt. Verschiedene Aktivitäten wie Treffen mit dem Exekutivkomitee, Präsentationen über die Besonderheiten des Distrikts Nyaruguru als Tor zur Teeindustrie und zum Tourismus sowie Besuche wichtiger Orte wie Kibeho Holy Land und Munini Integrated Development Model Village vermittelten wertvolle Einblicke. Die Delegation befasste sich auch mit spezifischen Projekten, darunter die Initiative zur Erzeugung von irischem Kartoffelsaatgut in Nyaruguru. Das ausführliche Programm, zu dem auch ein kultureller Austausch und offizielle Treffen gehörten, trug somit zum Aufbau einer starken Partnerschaft bei und schuf die Voraussetzungen für gemeinsame Projekte zwischen Zweibrücken und Nyaruguru.



KOMMUNALER VERWALTUNGSUSTAUSCH

GStB-RALGA

Im August 2023 besuchte der Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz (GStB) den ruandischen Verband der Kommunalverwaltungen (RALGA), um gemeinsam an der Digitalisierung der Systeme von RALGA zu arbeiten. Diese Initiative, die von der SKEW/Engagement Global unterstützt wird, zielt darauf ab, das interne Informationsmanagement zu optimieren und die Nachhaltigkeit der Aufbewahrung von Unterlagen und Dokumenten zu gewährleisten. Die Zusammenarbeit zeigt das Engagement beider Einrichtungen, Technologie für eine effektive Verwaltung zu nutzen und legte den Grundstein für effiziente Verwaltungsprozesse und den Zugang zu Informationen innerhalb von RALGA.



KOMMUNALER VERWALTUNGSUSTAUSCH

HöV – INES RUHENGERI

Vom 26. November bis zum 3. Dezember 2023 besuchten Vertreter*innen der Hochschule für angewandte Wissenschaften und öffentliche Verwaltung (HöV) in Mayen das INES Ruhengeri-Institute of Applied Sciences. Auf dem Programm standen ein interkulturelles Training, Workshops und Diskussionen zur Stärkung der Partnerschaft und zur Festlegung gemeinsamer Aktivitäten. Der Besuch betonte das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit zwischen den beiden Bildungseinrichtungen. Die interkulturellen Trainingseinheiten trugen zu einer effektiven Kommunikation und zum Aufbau guter Beziehungen bei und begünstigten so ein Umfeld, das einer erfolgreichen Zusammenarbeit förderlich ist. Die Partner schlossen den Besuch mit der Unterzeichnung einer Absichtserklärung ab, in der die Bereiche der Zusammenarbeit, insbesondere im Bereich der öffentlichen Verwaltung, festgelegt wurden und bekräftigten ihr Engagement für eine kontinuierliche und fruchtbare Zusammenarbeit.



Videokonferenzen

Koblenz und Musanze sowie Trier und Huye haben an virtuellen Austauschtreffen teilgenommen. Sie bereiten sich nun auf ihre ersten Besuche 2024 in Ruanda und Rheinland-Pfalz vor, um die Situation vor Ort besser zu verstehen und mögliche Bereiche für eine zukünftige Zusammenarbeit zu erkunden.

WIRTSCHAFTSREPRÄSENTANZ

JANUAR-JUNI 2023

Allgemeine Ziele der Wirtschaftsrepräsentanz:

1. Unterstützung von ruandischen und rheinland-pfälzischen Geschäftsleuten bei:
 - a. Aufbau von Kontakten,
 - b. Informationsaustausch und Vernetzung mit Behörden, Institutionen und wissenschaftlichen Einrichtungen in Ruanda und Rheinland-Pfalz.
2. Enge Begleitung der Beschlüsse der Dialoge.
3. Austausch von Know-how durch Fortbildungen in Betrieben in Rheinland-Pfalz, die sich an ruandische Unternehmer*innen in Führungspositionen richten.

Delegationen

- Vorbereitung des Besuchs der rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerin, geplant im September 2023.
- Darüber hinaus empfing die Wirtschaftsrepräsentanz mehrere Delegationen aus verschiedenen Bereichen aus Rheinland-Pfalz, darunter:

*eine Landwirtschaftliche Delegation, die Ruanda 2023 mehrmals besuchte

*eine Delegation, die mit einem Projekt zur Überwachung von Erdrutschen arbeitet

Zusammenarbeit von rheinland-pfälzischen und ruandischen Geschäftspartnern

1. Geschäftspartner aus Rheinland-Pfalz und Ruanda vernetzen.
2. Unterstützung von Treffen.
3. Nachbereitung von den B2B-Gesprächen, die 2022 stattgefunden haben.

Managementprogramm

1. Fortbildung von ruandischen Unternehmer*innen in Führungspositionen in Betrieben in Rheinland-Pfalz.
2. Veröffentlichung der Ausschreibung, Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Kandidat*innen und bei anderen erforderlichen Schritten vor der Abreise.
3. Enger Kontakt mit den Teilnehmer*innen des Managementprogramms 2015-2022 hinsichtlich der Prüfung ihrer Projekte und anderer Ideen zur Zusammenarbeit mit Unternehmen in Rheinland-Pfalz.
4. Vorbereitung der Alumni-Veranstaltung des Managementprogramms in Kigali.

Die Ausschreibung für das Managementprogramm 2023 wurde erfolgreich durchgeführt. Sowohl der theoretische als auch der praktische Teil des Programms finden in Deutschland statt.

PROJEKT „PARTNER AFRICA“ UNTER DER HANDWERKSKAMMER KOBLENZ

Das Partner Africa Project hat im Wesentlichen 3 Ziele:

1. Eine duale Ausbildung zum „B.Tech“ und „M.Tech“ auf Niveau 8/9 des ruandischen Qualifikationsrahmen RTQF ist bei RP eingeführt.
2. Ausbilder*innen sind für die Umsetzung betrieblicher Ausbildungskomponenten qualifiziert.
3. Beratungs- und Begleitmaßnahmen für Unternehmensgründer*innen und Unternehmen in der Startphase wurden entwickelt und werden umgesetzt.

Auch im Jahr 2023 wurde weiter an der qualitativen Erfüllung der o.g. Ziele gearbeitet.

Für **Ergebnis 1** Eine duale Ausbildung zum „B.Tech“ und „M.Tech“ auf Niveau 8/9 des ruandischen Qualifikationsrahmen RTQF ist bei RP eingeführt wurden im Rahmen des Projektes die Curricula für B.Tech Kurse in den Fachrichtungen Bauwesen und Kfz-Technik fertiggestellt. Die Akkreditierung durch HEC wurde unter Auflagen gebilligt. Zur vollständigen Akkreditierung bedarf es weiterer Qualifizierungen der B.Tech Lehrer*innen, Aufstockung von Ausrüstung, u.v.m.

Im Rahmen der Qualifizierung der B.Tech Lehrer*innen haben wir im Jahr 2023 weitere 9 Schulungen, hauptsächlich für methodisch-didaktischen Lehrmethoden, Benutzung von Internet/Medien und Unterstützung in wissenschaftlicher Arbeit durchgeführt. Damit liegt die Gesamtzahl der Schulungen bei 12 mit 246 Teilnehmern.

Die Ausrüstung für die B.Tech Bauabteilung im IPRC Huye wurde geliefert, aber noch nicht von den Partnern akzeptiert.

Der ersten beiden Pilotkurse B.Tech Ausbildung in Bau und Kfz haben im April, respektive in den IPRCs Huye und Kigali begonnen und werden im April 2024 enden. Hier wäre noch weitere Unterstützung in den Bereichen Pädagogik, Prüfungsaufgaben, Prüfungsdurchführung, wissenschaftliche Arbeiten, Verknüpfung mit der Industrie und Auswertung des ersten Pilotkurses notwendig gewesen, um ein rundes, geschlossenes Thema abzuliefern.

Die dazu notwendige Verlängerung wurde durch das BMZ nicht genehmigt.

Im Rahmen von **Ergebnis 2:** Ausbilder*innen sind für die Umsetzung betrieblicher Ausbildungskomponenten qualifiziert, es wurden weiterhin Fortbildungen in den 3 Bereichen Solar PV, Kfz und Bau, insbesondere nachhaltige Baumaterialien, durchgeführt. Hier wurden neben betrieblichen Ausbilder*innen auch Angestellte in den Unternehmen, Ausbilder*innen aus IPRCs und z.T. Auszubildende geschult. Insgesamt haben wir im Jahr 2023 folgende technische Schulungen durchgeführt:

HöV – INES RUHENGERI

Vom 26. November bis zum 3. Dezember 2023 besuchten Vertreter*innen der Hochschule für angewandte Wissenschaften und öffentliche Verwaltung (HöV) in Mayen das INES Ruhengeri-Institute of Applied Sciences. Auf dem Programm standen ein interkulturelles Training, Workshops und Diskussionen zur Stärkung der Partnerschaft und zur Festlegung gemeinsamer Aktivitäten. Der Besuch betonte das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit zwischen den beiden Bildungseinrichtungen. Die interkulturellen Trainingseinheiten trugen zu einer effektiven Kommunikation und zum Aufbau guter Beziehungen bei und begünstigten so ein Umfeld, das einer erfolgreichen Zusammenarbeit förderlich ist. Die Partner schlossen den Besuch mit der Unterzeichnung einer Absichtserklärung ab, in der die Bereiche der Zusammenarbeit, insbesondere im Bereich der öffentlichen Verwaltung, festgelegt wurden und bekräftigten ihr Engagement für eine kontinuierliche und fruchtbare Zusammenarbeit.

Fachgebiet	Schulungen	Teilnehmer insgesamt	Männlich	Weiblich
SOLAR PV	7	81	62	19
Kfz Technik	2	21	20	1
Nachhaltige Baumaterialien und Technologien	3	37	29	8

Insgesamt können wir für die 3 Projektjahre folgende Bilanz nachweisen.

Fachgebiet	Schulungen	Teilnehmer insgesamt	Männlich	Weiblich
SOLAR PV	15	191	152	39
Kfz Technik	9	123	109	14
Nachhaltige Baumaterialien und Technologien	11	182	152	30

Im Rahmen des **Ergebnis 3** Beratungs- und Begleitmaßnahmen für UnternehmensgründerInnen und Unternehmen in der Startphase wurden folgende Aktivitäten im Berichtszeitraum durchgeführt:

- Beratungen im Büro von IBI
- Gruppenberatungen in 6 Distrikten
- Schulungen in 6 Distrikten zu den Themen Erstellen eines Businessplanes, Finanzplanung, Marketing, Taxation
- Etablieren eines Trainingszentrums für IBI, inklusive technische Ausrüstung und Mobiliar
- Erstellen von 3 e-modulen für das digitale Lernzentrum von IBI zu den Themen: Erstellen eines Businessplanes, Finanzplanung, Marketing
- Es wurden ca. 600 Teilnehmer*innen beraten und geschult

Aufgrund der Kürze der Maßnahmen kann noch nicht festgestellt werden, wie viele Unternehmen aus den Beratungen hervorgegangen sind und hervorgehen werden. Die Beratungen waren jedoch sehr gut besucht und positiv bewertet.

Mit dem Ende des Jahres enden auch die meisten Projektaktivitäten. Die verbleibende Zeit bis zum 14.02. wird für abschließende und administrative Aktivitäten verwendet.



Cornelia Zupp
LZE Partner Africa

REGIONALPROJEKT: BERUFSBILDUNGSPARTNERSCHAFT DER HANDWERKSKAMMER KOBLENZ IN RUANDA, UGANDA UND BURUNDI

Dieser Abschnitt behandelt die Berufsbildungspartnerschaft der Handwerkskammer (HWK) Koblenz in Ruanda, Uganda und Burundi. Das Projekt wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert – über sequa – Partner der deutschen Wirtschaft. Hierbei wird an dieser Stelle nur der Teil der Aktivitäten behandelt, welcher 2023 als Teil der Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda durchgeführt wurde, also vornehmlich Aktivitäten in Ruanda. Im Oktober 2023 lief die 1. Projekthauptphase aus. Es wurde eine 2. Projekthauptphase beim BMZ beantragt und genehmigt. Diese startete im November 2023 und wird Ende Oktober 2026 enden. Somit ist 2026 das letzte Jahr der Berufsbildungspartnerschaft.

In 2023 absolvierte der 1. Durchgang an Lehrlingen die halbjährigen dualen Pilotkurse Solar und Schweißen an der Schule Saint Joseph Integrated Technical College (SJITC). In Zusammenarbeit mit dem ruandischen Solarfachverband (EPD) und dem ruandischen Metallfachverband (APROMET) wurden die Schüler*innen zu 50 % in der Schule und zu 50 % in den Firmen unterrichtet: Es gab drei theoretische Module im SJITC und drei praktische Module in den Projekten der Mitgliederfirmen der Fachverbände. Ende 2023 graduierten 36 Lehrlinge (davon 33 % Frauen).

Zusammen mit der 2. Partnerschule, Gakuriro Technical Secondary School, befindet sich ein dritter Kurs in Planung (Schneider), der vornehmlich darauf abzielt, weibliche Teilnehmerinnen aus einkommensschwachen Familien in Beschäftigung zu bringen.

Im November 2024 wurde zusammen mit den Projektpartnern aus Uganda und Burundi die Feinplanung für die kommenden 3 Jahre durchgeführt. Der Hauptfokus liegt auf:

- Fortführung praktischer Kurse (1. Solar als duales System, 2. Schweißen rein firmenbasiert und 3. Schneider rein schulbasiert),
- Lehrer*innen-Fortbildungen,
- Gegenseitiges Lernen zwischen den Ländern mit Fokus auf Arbeitspädagogik und Recognition of Prior Learning.

Ebenfalls wurden die neuen strategischen Ziele der deutschen Entwicklungsarbeit als übergreifende Ziele in allen Aktivitäten verankert, beispielsweise ressourcenschonende Prozesse und Förderung von Frauen im Handwerk.

Emmanuel Niyonzima und Matti Tomingas, Regional Coordinator East Africa, HWK Koblenz

**BERUFSBILDUNGSPARTNERSCHAFT DER HANDWERKSKAMMER (HWK) KOBLENZ
IN RUANDA, UGANDA UND BURUNDI**



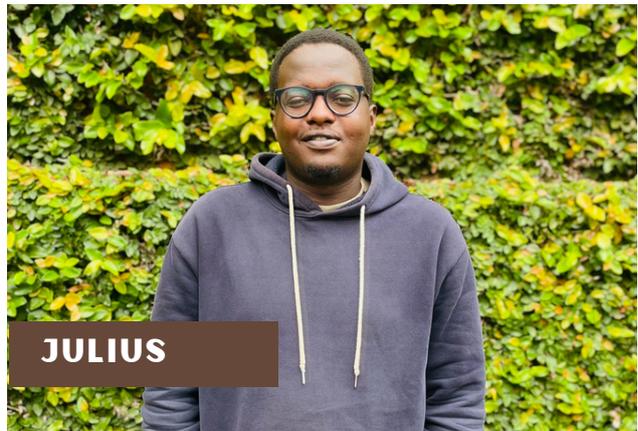
AKTUELLES AUS DEM KOORDINATIONSbüro KIGALI

Nach 5 Jahren als Leiterin verließ Katja Gruber das Koordinationsbüro im Juli. Bereits im Januar verabschiedete sich Alan Steven Musabire aus der Bauabteilung und seit Ende Juni 2023 ist die Wirtschaftsrepräsentanz nicht mehr direkt an das Koordinationsbüro angegliedert, was zur Folge hatte, dass die Ansprechpartnerin der Wirtschaftsrepräsentanz in Ruanda Aline Kwizera das Koordinationsbüro Ende Juni verließ. Schließlich endete auch der Vertrag des Koordinators der Bau- und TVET-Abteilung Elias Vogler Ende 2023.

Neben diesen Abschieden konnten jedoch auch einige neue Kolleg*innen im Koordinationsbüro begrüßt werden. Dr. Hanna Schühle übernahm im August 2023 die Leitung des Büros. Bithya Dickeine Cyiyizire, die ab Februar 2023 die Arbeit des Koordinationsbüros als Praktikantin an der Rezeption unterstützt hatte, wurde ab Juli 2023 als Junior Receptionist übernommen. Julius Nshuti, der die Bauabteilung seit September 2022 als Praktikant unterstützte, wurde im Februar als Junior Technician in der Bauabteilung übernommen. Thomas Seraphin Cyubahirocyajambo, der bis einschließlich April 2023 ein Praktikum im Bereich Finanzen des Koordinationsbüros gemacht hatte und im Anschluss als Praktikant bei der Stadtverwaltung Trier war, kam im November als Buchhaltungsassistent zurück ins Koordinationsbüro. Seit Juli unterstützte außerdem Prosper Nzitonda als Praktikant die Arbeit des LGE Projekts. Angela Ghyslaine Izere, die ab Mai 2023 in der Bauabteilung als Praktikantin mitgearbeitet hatte, wurde im November 2023 als Junior Technician übernommen und im Rahmen der Angliederung eines regionalen HWK Projekts an das Koordinationsbüro bekam das Büro mit Emmanuel Niyonzima ebenfalls im November einen weiteren neuen Kollegen, der als TVET Projektkoordinator das HWK Projekt in Ruanda koordiniert.

Seit September wurde die Arbeit des Koordinationsbüros zudem von den beiden weltwärts Freiwilligen Lorea Sophie Chatillon (Sport und Jugendentwicklung) und Claudio Omar (Sozialabteilung) unterstützt.

AKTUELLES AUS DEM KOORDINATIONSBURO KIGALI



FINANZEN:

EINGESETZTE PROJEKTMITTEL

Insgesamt durchliefen das Koordinationsbüro im Jahr 2023 **2.628.855,08 €**. Dieser Betrag liegt um 813.264,99 € unter dem Wert des Vorjahres. Dies hängt unter anderem mit den durch die Personalwechsel bedingten Verzögerungen in den Projektumsetzungen zusammen. Viele der Projekte, deren Mittel in 2023 bereits eingegangen sind, befinden sich aktuell in der Umsetzung. In der Finanzaufstellung sind aber nur die in 2023 abgeschlossenen Projekte berücksichtigt.

Von dem Gesamtbetrag von 2.628.855,08 € wurde der größte Anteil, nämlich 939.219,90 € (bzw. 35,73 %) für **Infrastrukturmaßnahmen** an Schulen (Primär, Sekundarschulen (31,82 %) und Berufsschulen (TVET) (3,91 %) aufgewendet.

Der Betrag für **Schulpartnerschaften** lag in diesem Jahr bei 72.025,52 € (2,74 %) und ist gegenüber dem Vorjahr um 22 % gestiegen. Er stieg also zum ersten Mal seit der Pandemie wieder an, ist jedoch noch weit entfernt von dem Betrag, der vor der Pandemie in die Schulpartnerschaften floss (2019: 140.683,00 €). Insgesamt wurden 2023 38,47 % der Gesamtmittel für die Verbesserung des ruandischen Bildungssektors eingesetzt. Im Rahmen der Schulpartnerschaften wurden damit unter anderem IKT-Material, Schulgärten, didaktisches Material, aber auch Kopierer, Drucker und Bücher finanziert. Der Posten für **Patenschaften** reduzierte sich 2023 gegenüber dem Vorjahr um 28 % auf 60.338,75 € und machte 2,30 % des Gesamtbetrags aus.

Die Gelder, die für den Bereich **Gesundheit** im Koordinationsbüro verbucht wurden, sanken 2023 um 34 % und beliefen sich auf 172.598,17 €, bzw. 6,57 % des Gesamtbudgets.

Mit einem Betrag von 337.522,08 € setzten die **Sozialprojekte** auch 2023 ihren Aufwärtstrend fort und machten 12,84 % des Gesamtbetrags aus. Dieser Betrag, der gegenüber dem Vorjahr um 11 % anstieg, beinhaltet sowohl die aufgewendeten Gelder für die Projekte mit den Kooperativen, als auch die Unterstützung der Partner des SUGIRA Netzwerks (Bau, Ausstattung, Fortbildungen, etc.).

Im Rahmen des Projekts **Kommunaler Verwaltungsaustausch** wurden im Jahr 2023 insgesamt 49.082,72 € verausgabt, dies bedeutet 1,87 % des Gesamtbetrages und ist ein Rückgang von fast 47 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Bereich **Kultur und Umwelt** erlebte 2023 einen Einbruch und machte mit 2.374,52 € lediglich 0,09 % des Gesamtbetrags aus.

Der Bereich **Sport und Jugendentwicklung** verbuchte 2023 Ausgaben von 82.067,81 €, bzw. 3,12 % des Gesamtbudgets. Wurden 2022 noch 22.152,32 € in diesem Bereich ausgegeben, kam es 2023 entsprechend zu einem Anstieg um 270 %. Diese Zahlen spiegeln auch den allgemeinen Trend in Ruanda wider, die Förderung von Jugendlichen in vielen Bereichen in den Vordergrund zu stellen. Wichtige Posten waren hier das Teams Up! Ejo-connect Projekt, das partizipative Theaterprojekt sowie Basketball und Volleyballfelder an zwei Schulen.

FINANZEN: EINGESETZTE PROJEKTMITTEL

Den zweitgrößten Posten in der Tabelle machen wie in den Vorjahren der Bereich **Andere Projekte/Durchlaufende Gelder** aus. Dieser stabile Posten beinhaltet die Weiterleitung von direkten Partnergeldern. Die DG sind ein wichtiger Bestandteil des Serviceangebots der Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda, denn sie bieten den Partner*innen die Chance, kleine finanzielle Transfers unkompliziert anzuweisen. Aber auch die Projekte der Wirtschaftsrepräsentanz (bis Juni 2023) wurden hierunter verbucht. 2023 wurden insgesamt 611.600,65 € an DG transferiert, was einen Anteil von 23,26 % am Gesamtbudget bedeutete und einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr darstellte. Allerdings sind für das Projekt Wirtschaftsrepräsentanz die Ausgaben lediglich bis Juni 2023 verbucht, da die Wirtschaftsrepräsentanz ab 1. Juli 2023 nicht mehr an das Koordinationsbüro angegliedert war.

Mit dem Posten **Sonstiges** in Höhe von 83.110,66 € und einem Anteil von 3,16 % fanden 2023 unter anderem Reisekosten von Partnerschulen, des SUGIRA Netzwerks Deutschland, etc. ihren Eingang in die Buchung.

Die Kosten für **Beratung, Begleitung und Verwaltung** der Projekte, kurz PBK beinhalten die Gehälter der ruandischen Mitarbeiter*innen, Betriebs- und Fahrzeugkosten, Tagegelder für Dienstreisen, Büroanschaffungen und die laufenden Kosten von Strom, Wasser, Internet und Telefon. Die Ausgaben im Rahmen der PBK sanken 2023 um 16 % auf 218.914,30 €. Allerdings stieg ihr Prozentanteil am Gesamtbudget von 7,61 % auf 8,33 %.

Überblick der eingesetzten Mittel 2022 und 2023

Thema	Betrag in RwF		Prozent der Gesamtmittel in 2022	Betrag in € 2022		Prozent der Gesamtmittel in 2023
	2022	Betrag in € 2022		Betrag in RwF 2023	Betrag in € 2023	
1 Bildung (Infrastrukturmaßnahmen)	1.479.519.559	1.381.063,54	40,13	1.046.725.326	836.396,66	31,82
2 Berufliche Bildung TVET (Infrastruktur & Ausstattung DG)	178.672.338	166.782,42	4,85	128.680.201	102.823,24	3,91
3 Schulpartnerschaften	63.126.088	58.925,30	1,71	90.137.782	72.025,52	2,74
4 Patenschaften (Pool & DG)	89.954.752	83.968,63	2,44	75.512.141	60.338,75	2,30
5 Gesundheit (Infrastruktur und DG)	281.821.050	263.067,00	7,64	216.001.432	172.598,17	6,57
6 Sozialprojekte (DG & inkl. Kooperativen)	325.419.042	303.763,73	8,82	422.398.760	337.522,08	12,84
7 Kommunaler Verwaltungsaustausch	98.794.961	92.220,56	2,68	61.425.550	49.082,72	1,87
8 Kultur & Umwelt	65.739.217	61.364,54	1,78	2.971.638	2.374,52	0,09
9 Sport & Jugendentwicklung	23.731.590	22.152,32	0,64	102.705.405	82.087,81	3,12
10 Andere Projekte (Durchlaufende Gelder)	664.433.135	620.218,00	18,02	765.399.864	611.600,65	23,26
11 Sonstiges (u.a DG Besucherreisen)	135.572.643	126.551,00	3,68	104.010.493	83.110,66	3,16
12 Beratung, Begleitung und Verwaltung PBK	280.724.075	262.043,03	7,61	273.964.674	218.914,30	8,33
Gesamt	3.687.508.420	3.442.120,07	100,00	3.289.933.266	2.628.855,08	100,00
<i>Durchschnittlicher Umtauschkurs im Jahresmittelwert 2023:</i>						
1€ = 1.251,47 RWF						

PROJEKTE DER BAU- UND TVET-ABTEILUNG 2023

Nr	Partner RW	Partner DE	Project description	Province	District	Sector
1	Centre Kabeho-Higiuro	Afrika-Hilfe-Stiftung	Centre for Handicapped Children	South	Gisagara	Nyanza
2	GS Birira	Arbeitskreis Ruanda e.V. Herxheim Verbandsgemeinde Herxheim	3 Classrooms, Cistern	North	Musanze	Kimonyi
3	Burehe TVET School	BBS Wirtschaft Trier	Kitchen, Cistern	North	Rulindo	Cyungo
4	St. Francois d'Assise Karambi	Centre de Santé Médicalisé Gikonko	Incinerator	South	Ruhango	Kabagali
5	CS Kagano	Fair Play Tour	4 Classrooms, 11 Latrines, 3 Cistern	West	Nyabihu	Rugera
6	GS Kabare II	Fair Play Tour	3 Classrooms, Cistern	East	Nyagatare	Kiyombe
7	Collège de Nkanka	Fair Play Tour Gymnasium am Kaiserdom, Speyer	Basketball and Volleyball Pitch	West	Rusizi	Nkanka
8	GS Nyumba	Fly & Help	5 Classrooms, 2 Cisterns	South	Huye	Gishamvu
9	EP Kageyo	Fly & Help	3 Classrooms, Cistern	East	Kayonza	Mwiri
10	Centre Izere Mubyeyi	Fly & Help	3 Classrooms, Cistern	Kigali City	Kicukiro	Kanombe
11	EP Kijote	Fly & Help	2 Classrooms, 11 Latrines, 2 Cisterns	West	Nyabihu	Bigogwe
12	CS Birembo	Fly & Help	3 Classrooms, Cistern	West	Nyabihu	Rambura
13	EP Ntarama	Fly & Help	3 Classrooms, Cistern	West	Nyabihu	Rambura
14	GS Bugumira	Fly & Help	3 Classrooms, Cistern, Retaining Wall	West	Rusizi	Nkombo
15	GS Kavumu	Fly & Help	8 Classrooms, 2 Latrines, 6 Cisterns	West	Rutsiro	Ruhango
16	Paroisse Rwankuba	Förderkreis Rwankuba Ludwigshafen-Maudach	Laboratory	North	Gakenke	Rushashi
17	Benebikira TSS	Förderverein Partnerschaft Ruanda Alzey-Worms e.V., Gymnasium am Römerkastell Alzey	Dormitory, 11 Latrine, 2 Cisterns	East	Gatsibo	Ngarama
18	Lycée de Rusatira	Frauenlob Gymnasium Mainz	Renovation of Roof	South	Huye	Kinazi
19	HVP Gatagara - Ruhango	Freundeskreis Ruhango- Kigoma e.V. Landau	Fence, Retaining Wall, Therapeutic Material	South	Ruhango	Ruhango
20	ES Munzanga	Gymnasium am Römerkastell, Bad Kreuznach	Dormitory, Showers, 2 Cisterns	West	Karongi	Murundi
21	ES Gikonko	Gymnasium Traben-Trarbach	Basketball and Volleyball Pitch	South	Gisagara	Gikonko
22	Centre de Santé Gakoma	Hachenburger Frischlinge	Health Centre, Showers, Latrines, 2 Cisterns, Equipment	South	Gisagara	Mamba
23	Centre de Santé Médicalisé Gikonko	Krankenhaus Ruanda Freundeskreis	Incinerator	South	Gisagara	Gikonko
24	EP Jurwe	Lindenschule Bad Breisig	3 Classrooms, Cistern	Kigali City	Gasabo	Ndera
25	GS Gahima	Nelson Mandela Realschule plus, Trier	Girl's Room, Cistern	East	Ngoma	Kibungo
26	EP Nyiragikokora	Partnerschaft Holzheim / Ruanda	Water Supply	West	Nyabihu	Rambura

PROJEKTE DER BAU- UND TVET-ABTEILUNG 2023

Nr	Partner RW	Partner DE	Project description	Province	District	Sector
27	Ubumwe Community Center	Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz/Ruanda e.V., Mainz	Flood Response: 11 Family Houses	West	Rubavu	Rubavu
28	TCC Rubengera	Paul-Schneider-Gymnasium Meisenheim	3 Cisterns	West	Karongi	Rubengera
29	EP Kugituntu	Private Person	3 Classrooms, Cistern	West	Karongi	Mutuntu
30	GS Mataba	Private Person	3 Classrooms, Office, 2 Cisterns	West	Karongi	Rubengera
31	EP Cyamukuza	Ruandahilfe Hachenburg e.V.	Rain Gutters, 5 Cisterns	South	Gisagara	Ndora
32	APAX Muramba	Ruanda-Komitee Zweibrücken e.V.	Flood Response: Retaining Wall, Pathway	West	Ngororero	Matyazo
33	CS Gatindori	Ruanda-Stiftung Altendiez	Washing Station, 11 Latrines	West	Nyabihu	Muringa
34	GS Rambura Filles	Ruanda-Stiftung Altendiez	Renovation of Library	West	Nyabihu	Rambura
35	ES Kirinda	Stiftung Ausbildungshilfe Ruanda	4 Classrooms, Dormitory, 11 Latrines, 4 Cisterns	West	Karongi	Murambi
36	TVET Rwesero	Stiftung Léontine, Trier	Equipment	North	Gicumbi	Rwamiko
37	EPARU Rukoma	Verbandsgemeinde Ransbach-Baumbach	3 Classrooms, Cistern	Eas	Ngoma	Sake
38	Nyabihu School for the Deaf	Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule	Renovation of Water Supply, Equipment, Audiology Test	West	Nyabihu	Mukamira